

gestreift, die Zwischenräume schmal, schwer sichtbar reihenweise, weitläufig punkulirt und abstehend in Reihen börstchenartig behaart. Schenkel ungezahnt, Schienen innen an der Spitze in einen kurzen Sporn verlängert, die vorderen vier gegen das Ende leicht nach innen gebogen, die hintersten gerade, die vier hinteren aussen dicht vor der Spitze mit einem feinen Dorne, dazwischen dicht goldgelb behaart.

Diese Art ist dem *T. Grenieri* ähnlich, aber robuster, glänzender, durch grobe Punktirung sehr ausgezeichnet. Sie entfernt sich von allen bekannten durch die äusserst kleinen, einfachen Augen.

Caucasus, im alten Letschgum, Von Hans Leder im Juli aus Laub gesiebt, in einer Höhe von 5000 Fuss über dem Meere.

## Eine neue Art der Dipteren-Gattung *Leucostola* Lw.

Beschrieben von Ferdinand Kowarz in Franzensbad.

Die Gattung *Leucostola* Lw. enthielt bis zum Erscheinen meiner im XXVIII. Bande der „Verhandl. der k. k. zool. bot. Gesellschaft“ 1878 pag. 437 veröffentlichten Arbeit über „die Dipteren-Gattungen *Argyra* Meq. und *Leucostola* Lw.“ nur eine Art; ich bringe hier die Beschreibung einer zweiten. Der leichteren Uebersicht und Bestimmung wegen füge ich — mit Hinweisung auf das über die Gattung *Leucostola* l. c. pag. 458 Bemerkte — die kurze Tabelle und die Diagnosen der Männchen beider Arten hinzu.

### Tabelle zum Bestimmen der männlichen *Leucostola*.

Hinterleib auf den vier mittleren Ringen mit lebhaftem

Silberschimmer . . . . . sp. 1. *vestita* Wd.

Hinterleib nur am fünften Ringe mit lebhaftem Silber-

schimmer . . . . . sp. 2. *Mikii* n. sp.

1. *L. vestita* Wd. ♂ Abdomine segmento primo aeneo viridi, quatuor sequentibus argenteo indutis. Long. corp. 4—4·5 mm.

2. *Mikii* n. sp. ♂ Abdomine segmentis quatuor anterioribus aeneo viridibus, quinto argenteo induto. Long. corp. 3·3 mm.

♂ Gesicht weiss, verhältnissmässig breit; die im Grunde metallisch grüne Stirn und die schwarzen ziemlich breiten Taster weiss schimmernd; Fühler kurz, nur so lang wie der Kopf, die einzelnen Glieder derselben nahezu gleich lang; Fühlerborste erheblich länger als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande weisslich. Thoraxrücken und das auf seiner Oberseite unbehaarte Schildchen metallisch grün; Schultern und Brustseiten weiss schimmernd; Flügel glashell, die erste Längsader nahe vor der Mitte der Randader in diese mündend; Deckschüppchen gelb, mit schwarzem

Rande und schwarzen Wimpern. Hüften schwarz, grau schimmernd und nur an der äussersten Spitze gelb; Beine gelb, die Vordersehenkel längs der Oberseite, die Mittelschenkel an der Basis und die Hinterschenkel an der Spitze schwarz; die Hinterschienen gegen die Spitze hin und die Tarsen der Hinterbeine von der Spitze des ersten Gliedes an allmählig dunkler braun; die Behaarung der hinteren Schenkel kurz und nur in der Nähe der Schenkelspitze deutlicher und borstenartig; die Vorderschienen auf der Oberseite mit je einem Börstchen auf der Mitte und in der Nähe der Basis und Spitze der Schiene; Mittelschienen ausser den Borsten auf der Oberseite mit nur einem Börstchen in der Nähe der Spitze; Hinterschienen mit den gewöhnlichen Borsten auf der Oberseite und mit sehr kurzer wimpernartiger Behaarung längs der Vorder- und Hinterseite; Metatarsus der Vorderbeine ohne deutliche Börstchen auf der Unterseite; Metatarsus der Hinterbeine kürzer als das folgende Tarsenglied. Die ersten vier Hinterleibsringe metallisch grün, weisslichgrau bereift, der fünfte Ring lebhaft silbern schimmernd, der letzte Ring metallisch schwarz und glänzend; Hypopygium mit etwa vier kurzen, abstehenden Borsten; die äusseren Analanhänge schwarz, klein und rundlich; die inneren, mässig länger, erscheinen theils als gerade, theils als gebogene, griffelartige und fadenförmige, bräunlichgelbe Lamellen.

**Vaterland.** Ich habe die Art am 17. Juli 1879 bei Franzensbad in Böhmen auf den dem Herrn Dr. Cartellieri gehörigen, derzeit aber verlassenen und von Birkenbüschen besiedelten Moorlagern entdeckt.

**Anmerkung.** *L. Mikii* ist kleiner als die bekannte *L. vestita* Wd. und von dieser durch das breitere Gesicht und breitere Taster, durch das viel kürzere dritte Fühlerglied und durch den nur am fünften Ringe silbern schimmernden Hinterleib auffallend verschieden; die Genitalien der beiden Arten sind einander ganz ähnlich gestaltet. Wie das Männchen von *Lasiargyra*<sup>1)</sup> *Loewii* m. an das Weibchen von *L. diaphana* F., so erinnert das Männchen von *Leucostola Mikii* im Allgemeinen und in der Kopfbildung insbesondere an das Weibchen von *L. vestita*. Würde man übersehen, dass das erste Fühlerglied von *L. Mikii* auf der Oberseite unbehaart ist, so würde man bei der Benützung der „Tabelle zum Bestimmen der männlichen *Argyra*“ l. c. pag. 440 zu *Arg. elongata* Ztt. und *Arg. grata* Lw. gelangen, mit welchen *L. Mikii* jedoch gar nicht verwechselt werden kann. Diese schöne und seltene *Leucostola*-Art ist meinem Jugendfreunde Professor Josef Mik gewidmet.

<sup>1)</sup> Prof. Mik hat diejenigen *Argyra*-Arten, deren Schildchen auf der Oberseite und am Hinterrande nebst den gewöhnlichen langen Borsten deutlich behaart ist, als eine eigene Gattung unter den Namen *Lasiargyra* von den übrigen *Argyra*-Arten getrennt (Dipterolog. Untersuch. Wien 1878, pag. 5).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Kowarz Ferdinand

Artikel/Article: [Eine neue Art der Dipteren-Gattung Leucostola LW.  
32-33](#)